

JAHRESBERICHT 2014

VORSTAND UND
QUALITÄTSSICHERUNGSKOMMISSION
DANKEN HERZLICH FÜR IHR VERTRAUEN!

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Geschäftsstelle	3
Politische Aktivitäten	4
Registrierungsstellen, Kostenträger	4
VBK – OdA KSKV/CASAT	4
Höhere Fachprüfung Kunsttherapie	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Symposium / Schweizer Kunsttherapietag	5
Ethikkommission	5
Kunsttherapie im Fokus der Vernetzung	5
Au revoir	6
Neues Vorstandsmitglied	6
Erlebnisbericht eines Vorstandsmitglieds	6
Finanzbericht OdA KSKV/CASAT 2014	6
Finanzbericht HFP-KST 2014	6
Für eilige Leser	6
OdA KSKV/CASAT auf einen Blick	7

Liebe Mitglieder

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht 2014 überreichen zu dürfen.



Ulrike Breuer

Einen Moment innehalten, sich überlegen, was alles geschehen ist, was erarbeitet wurde, was offengeblieben ist und dabei merken, dass ein Jahr sowohl kurz als auch intensiv – arbeitsintensiv – gewesen sein kann. Wie geht es Ihnen damit?

Wann wird aus Kommunikation Dialog? Wann ist Kommunikation und wann Dialog gefragt? Das Jahr 2014 bestand sowohl aus Kommunikation als auch aus Dialog – aus fruchtbaren Dialogen, welche die Zukunft der Kunsttherapie massgeblich beeinflussen werden. Es liegt in der Natur einer OdA, dass häufig kommuniziert, d.h. Informationsübermittlung stattfinden muss. Damit der Dialog, d.h. der Gedankenaustausch, stattfinden kann, hat die OdA KSKV/CASAT sogenannte Sounding-boards eingerichtet: das PräsidentInnen-Treffen mit den PräsidentInnen der Mitgliederverbände und des VBK und den Journées de Réflexion mit den SchulleiterInnen der anerkannten Ausbildungsinstitute. Beide Gefässe sind äusserst wertvoll um sich und die jeweiligen Anliegen wahrnehmen zu können – um nicht an der Basis „vorbeizupolitizieren“.

Haben Sie gewusst, dass auch der Bund ein solches Gefäss im Bereich Gesundheit geschaffen hat, den „Dialog Nationale Gesundheitspolitik“?

Mich hat die Ähnlichkeit, der föderalistische Aufbau, welcher ein Markenzeichen der Schweiz aber auch der OdA KSKV/CASAT und ihren Mitgliedsverbänden ist, beeindruckt. Im übertragenen Sinn, sind die Verbände (Kantone) für die Grundversorgung zuständig, wohingegen die OdA (Bund) für die übergeordneten Belange zuständig ist. In der Schweiz gibt es dafür Bundesgesetze, in der OdA und ihren Mitgliedsverbänden die Statuten.

Damit ein solches föderalistisches Gebilde funktionieren kann, braucht es Absprachen – den Dialog!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen dieses Jahresberichtes und viel Offenheit für den weiteren Dialog!

Ihre

Ulrike Breuer
Präsidentin OdA KSKV/CASAT

Geschäftsstelle

Schon ist wieder ein Jahr vergangen – ein intensives und interessantes Kunsttherapie-Jahr.



Susanne Bärlocher

Ihnen allen, die dazu beigetragen haben, dass es für mich weiterhin spannend bleibt in der OdA und für die viele Wertschätzung, danke ich ganz herzlich!

Im Weiteren wird detailliert auf die verschiedenen Aktivitäten eingegangen. Bei den allermeisten war ich als Leiterin der Geschäftsstelle und Prüfungssekretariat in irgendeiner Art und Weise involviert, sei es in der Vorbereitung oder der Durchführung einzelner Projekte. Aus diesem Grund greife ich hier nur exemplarisch Einige auf. Gleich zu Beginn des letzten Jahres, wurden wir von einer neuen Schule und einem damals noch zu gründenden Verband, dem Verband für Figurenspieltherapie, FST, zwecks Modulanbieter-erkennung und Verbandsmitgliedschaft, kontaktiert. Daraus haben sich verschiedene Gespräche und zum Schluss Beitrittsverhandlungen ergeben. An einer eigens einberufenen Nachmittagsveranstaltung, stellte ich die OdA und die Höhere Fachprüfung vor.

Das PräsidentInnen-Treffen wurde um die Teilnahme des VBK erweitert, Früchte eines gelungenen Dialoges in der Vergangenheit. Dabei zeigte sich, dass Dialog nicht nur harmonisch sein muss, sondern auch Platz für angeregten Meinusaustausch bieten kann.

Im Zusammenhang mit der Information an Institutionen wurde überlegt, ob es noch eine kreative Art der Information für Institutionen, Interessierte oder Krankenkassen geben könnte, wir sind dabei auf die Möglichkeit von Interviews gekommen, welche nun in lockerer Reihenfolge auf der Website aufgeschaltet werden.

Je weiter die OdA sich vernetzt und gegen aussen auftritt, umso wichtiger sind ihr Erscheinungsbild und die Aussagekraft des Namens. Diese zwei Punkte haben uns, die TeilnehmerInnen am PräsidentInnen-Treffen und einzelne Mitglieder des VBK beschäftigt und werden uns noch weiter beschäftigen.

Zusätzlich dazu, nahm ich an einer Vorstandssitzung eines Westschweizer Verbandes teil und unterstützte Verbandssekretariate beim Verfassen von Informationen betr. die OdA oder die HFP-KST.

An dieser Stelle möchten wir einmal mehr den Entscheid, dass auch an die KunsttherapeutInnen ohne HFP gedacht wird, bekräftigen – auch weiterhin gilt: „sowohl als auch“!

Politische Aktivitäten

Die Arbeit im Rahmen des SwissDRG und CHOP wurde weitergeführt. Der ehemalige Geschäftsführer des Verbandes Zürcher Krankenhäuser, Willy F. Rufer unterstützt die OdA bei diesen Arbeiten mit seinem Wissen und seinen Kontakten. SwissDRG, Swiss Diagnosis Related Groups, ist das neue Tarifsysteem für stationäre akutsomatische Spitalleistungen, welches die Vergütung nach Fallpauschalen schweizweit einheitlich regelt (www.swissdr.org). Unter CHOP versteht man die Schweizerische Operationsklassifikation, d.h. eine Kodierung aller im Spital erbrachten Leistungen. Erweiterungen und Änderungen aus den SwissDRG-Anträgen fliessen in die CHOP. Die Kodierung mit den Prozedurenkodes ist für alle Spitäler obligatorisch.

Daraus wird ersichtlich, dass es für die Kunsttherapie im stationären Bereich relevant sein kann, besonders unter den Komplexziffern erwähnt zu werden.

Registrierungsstellen, Kostenträger

(Ulrike Breuer und Team)

Auch im 2014 beschäftigte das Thema Krankenkassen. Nach intensiven Gesprächen und diversen Eingaben, ermöglichte im Herbst die Krankenkasse Helsana AG der Kunsttherapie, sich im Rahmen ihres Kundenmagazines SENSO zu präsentieren und einen 6-teiligen Blog zu den verschiedenen Fachrichtungen und Themen rund um die Kunsttherapie mit Falldarstellungen zu schalten. Die entsprechenden Texte finden Sie heute als pdf auf unserer Website zur freien Verwendung bei Autorenangabe. Wir danken allen Beteiligten für das Engagement unter Zeitdruck.

Ab 2015 anerkennt die Helsana AG die Inhaber des eidg. Diplomes Kunsttherapie in allen Fachrichtungen, was einen Meilenstein im Dialog mit dieser Krankenkasse darstellt. Die Stossrichtung vieler Krankenkasse bewegt sich in Richtung auf eine zukünftige Anerkennung von Berufen, im Gegensatz zu der früheren Anerkennung von Methoden.

Mit der EGK konnte ein erleichtertes Anmeldeverfahren für eidg. dipl. KunsttherapeutInnen ausgehandelt werden, Details dazu sind auf der Website unter Aktuelles aufgeschaltet.

Weitere Kontakte mit anderen Krankenkassen fanden statt und werden auch in Zukunft einen Teil der Ressourcen binden.

Die schon bestehenden Kontakte mit dem EMR wurden weiter gepflegt.

VBK – OdA KSKV/CASAT

Anna-Barbara Hess nimmt als VBK-Vertreterin an den Vorstandssitzungen teil, berichtet über die VBK-Aktivitäten und umgekehrt vertritt Ursula Riner die OdA KSKV/CASAT an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen des VBK.

Zum ersten Mal hat der Präsident des VBK, Hans Rudolf Zurfluh, am PräsidentInnen-Treffen teilgenommen und brachte dort die Ausbildungssicht gewinnbringend ein.

Die OdA KSKV/CASAT dankt beiden Frauen herzlich für ihr Engagement und dem VBK für die konstruktive und von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit!

Im 4. Quartal hat der VBK eine Praktikumsliste für Studierende auf seiner Website aufgeschaltet. Diese gemeinsame Liste ist ein schöner Beweis, einer in vielen Jahren gewachsenen Vertrauenskultur.

Höhere Fachprüfung Kunsttherapie

Im Jahr 2014 fanden drei Prüfungen statt. Ein



Dietrich van Bonin

Novum war die zweisprachig geführte Prüfung im November. Expertinnen und Experten aus beiden Landesteilen führten die Prüfung komplett parallel durch, was eine erhöhte Anforderung an die Logistik stellte, deren bewährte Strukturen in beiden Sprachen den Kandidierenden eine möglichst stressarme Prüfung ermöglichen.

Die Prüfungsleitung erfolgte durch den Berichtersteller gemeinsam mit der Leiterin Westschweiz, Isabelle Schenkel.

Dank der Erhöhung der Bundesbeiträge an die Prüfungsträgerschaften, konnte die Prüfungsgebühr auf CHF 2'800 für Mitglieder unserer Verbände gesenkt werden. Eine weitere Senkung steht in Aussicht. In beiden Landesteilen wurden Informationstage zur Höheren Fachprüfung durchgeführt.

Bis im Sommer 2014 mussten sich alle interessierten Modulanbieter (Ausbildungsinstitute) um die definitive Anerkennung bewerben. Dazu arbeitete die Subkommission Anbieteranerkennung auf Hochtouren und entwickelte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und der Prüfungsleitung ein strukturiertes Beurteilungsverfahren. Heute sind 17 Institute definitiv durch die OdA KSKV/CASAT als Modulanbieter anerkannt und bilden auf gemeinsamem hohem Niveau zukünftige KunsttherapeutInnen nach individuellen Methoden und Hintergründen aus. Neben den anerkannten Ausbildungen gibt es immer noch Anbieter, deren Absolventinnen und Absolventen im aufwändigen und teuren Gleichwertigkeitsverfahren ihre Modulzertifikate erwerben müssen.

Seit Mitte des Berichtsjahres ist die Anerkennung für kunsttherapeutische Supervision, Lehrtherapie und Mentorat ganz von den einzelnen Verbänden in die Verantwortung der Qualitätssicherungskommission übergegangen. Während einer Übergangsfrist können alle Fachmitglieder sich durch einfache Deklaration für die betreffenden Fachtitel anerkennen lassen. Nach Ablauf der Übergangsfrist gilt das strukturierte Anerkennungsverfahren der Subkommission Anbieteranerkennung, welches vor der Genehmigung steht.

Bis im Herbst 2014 gab das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF, unter

dessen Aufsicht unsere Prüfung steht, Rahmenbedingungen für den nationalen Qualifikationsrahmen NQR bekannt. Dieser soll in Zukunft mittels Einstufung und Diplombonus einen direkteren Vergleich der Abschlüsse im Bereich Tertiär B (Höhere Fachprüfung) und Tertiär A (Bachelor, Master) ermöglichen.

An dieser Stelle danken wir allen an der HFP-KST beteiligten Personen ganz herzlich!

Öffentlichkeitsarbeit

Für die OdA KSKV/CASAT sind einerseits Sie, liebe Leserin, lieber Leser und andererseits Institutionen, Behörden, zukünftige KunsttherapeutInnen die „Öffentlichkeit“. Aus diesem Grund haben wir z.B. das Berufsbild überarbeitet und neu gestaltet, Informationsschreiben an Institutionen verschickt, Artikel geschrieben, Inserate in Zusammenarbeit mit dem VBK und den anerkannten Bildungsinstituten geschaltet und Links auf das Weiterbildungsangebot der Mitgliedsverbände gesetzt.

Das *Berufsbild* gibt einen guten Überblick über den Beruf „KunsttherapeutIn“, wie und wo gearbeitet wird, welche Qualitätsmerkmale gelten sowie Kurzbeschreibungen der einzelnen Fachrichtungen. Dieses Berufsbild kann für Institutionen, Behörden und Krankenkassen interessant sein, aber auch für Personen, welche sich für eine Ausbildung interessieren.

In den Chancen-Heften „Theater“ und „Beratung, Betreuung, Therapie“ des SDBB, Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, wurden nebst *Inseraten* auch Artikel zur Kunsttherapie und Informationen zur Berufsbildung veröffentlicht. Diese Hefte liegen während der nächsten Jahre in allen Berufsbildungszentren auf.

Ein *Artikel* in der Hefereihe Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik über Kunsttherapie wurde abgedruckt. Auf den Artikel im SENSO und den Blog auf dem Helsana-Portal wurde unter Registrierungsstellen, Kostenträger näher eingegangen.

Die Website ist ein gutes Instrument, immer aktuelle und wichtige Informationen aufzuschalten. So wurden im 2014 z.B. Kunsttherapie Nachrichten mit Informationen sowohl an die Verbandssekretariate verschickt als auch auf die Website gestellt, ein neues Ordnungsformular für Kunsttherapie erstellt, und die Fort- und Weiterbildungsangebote der Mitgliedsverbände verlinkt.

Dem Schwerpunktthema „Information der Institutionen“ wurde Zeit eingeräumt und die Rückmeldungen haben gezeigt, dass diese gelesen wurden. Daraus ist der Button „Inserate“ auf der Website entstanden, dort finden sich immer wieder Stelleninserate. Es handelt sich um ein neues Angebot, daher sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen – melden Sie uns Stelleninserate!

Symposium / Schweizer Kunsttherapietag

Auch im 2014 haben die zwei Herbstanlässe viele KunsttherapeutInnen nach Bern gelockt. Das

Symposium stand unter dem Motto „Kunsttherapie und Körper“, der Schweizer Kunsttherapietag unter dem Thema „Kunsttherapie und Demenz“.

Am Freitag haben Frau Dr. med. B. Vill und Dr. med. St. Elmer, als Ersatz für den kurzfristig erkrankten Prof. Dr. med. L. Jäncke, zu den Themen „Chronische Schmerzstörung und Fibromyalgie: körperlich und/oder psychisch krank?“ und „Musik als Motor für die Hirnplastizität“ gesprochen. Die anschliessenden angeregten Diskussionen zeigten, dass beide Referenten den Nerv der Zeit getroffen haben.

Dr. med. Ch. Held, Gerontopsychiater, hat am Samstag das Hauptreferat gehalten und durch seine theoretisch fundierten Informationen, gekoppelt mit vielen Praxisbeispielen die Anwesenden in seinen Bann gezogen. Mit der Einladung eines Vertreters einer Krankenversicherung, wollte man den Anwesenden eine zweite Optik auf das Thema „Krankenkassen und Rückvergütung“ vermitteln. Der Nachmittag war den Workshops gewidmet.

Ethikkommission

Die Ende 2013 beschlossene Überarbeitung der



Bernadette Tis chhaus er

Ethikrichtlinien wurde angegangen, sie nahm etwas mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich angenommen. Zwischen der Ethikkommission, deren Präsidentin, der Beauftragen des Vorstandes sowie mit dem übrigen Vorstand

der OdA entstand ein fruchtbarer Austausch, mehrheitlich über Mailkontakte. In einer ganztätigen Sitzung der Ethikkommission wurden die ER einer akribischen Prüfung unterzogen. Die verschiedenen Änderungswünsche und Vorschläge sind anschliessend eingearbeitet und zu einem zusammenhängenden Ganzen gefügt worden. Sie stehen aktuell in der Phase der Bereinigung und können nach erfolgter Übersetzung auf Französisch voraussichtlich Mitte 2015 den Verbänden zur Vernehmlassung zugestellt werden. (K. Brassel)

Kunsttherapie im Fokus der Vernetzung

Die OdA KSKV/CASAT ist Mitglied des Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit Schweiz- APGS- und nimmt an Mitglieder- versammlungen teil. Das APGS wurde damals aus politischen Gründen als Netzwerk für Organisationen mit psychischen Anliegen gegründet und ist finanziell auf Mitgliederbeiträge angewiesen. 2010 wurde vom BAG ein eigenes Netzwerk installiert mit dem Namen „Netzwerk psychische Gesundheit Schweiz“. Dieses erhält Bundesbeiträge und deckt vor allem die



Christine Ts chanz

Netzwerk­­tätigkeit unter den Mitgliederorganisa­tionen ab. Es fanden dieses Jahr zwei Mitglieder­versammlungen des APGS statt. An der Mit­glieder­versammlun­g vom November 2014 wurde ab­ge­stimmt ob unter den ge­nannten Um­stän­den ein Weiter­be­stehen der finan­ziell schwachen Or­ganisation sinn­voll ist. Die Mit­glieder­ver­sammlun­g stimmte für ein Weiter­be­stehen, des APGS, da keine andere Or­ganisation die poli­ti­schen An­lie­gen „psychische Ge­sun­dheit“ neu­tral ver­tritt. Eine Zu­sam­men­ar­beit zwi­schen den Netz­wer­ken wird an­ge­strebt.

Au revoir!

Leider verlässt uns Thora Constant, APSAT per DV 2015. Wir verlieren mit ihr ein kreatives Vorstandsmitglied! Sie hat es verstanden, die zwei Kulturen zusammenzubringen und gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Sie wird sich auf ihrem Weg als Kunsttherapeutin weiterbilden und braucht dafür genügenden Freiraum. Wir hoffen, dass Thora Constant uns für Spezialaufgaben auch weiterhin zur Verfügung stehen wird. Thora, wir vermissen Dich jetzt schon!



Thora Constant

Neues Vorstandsmitglied

Mein beruflicher Weg führte mich vom Studium des Tanzes und der Tanzwissenschaft, über die Arbeit als Tänzerin zum Studium der Bewegungs- und Tanztherapie an der City University, New York. Seit einer Weiterbildung in personenzentrierter Psychotherapie arbeite ich als Therapeutin, Supervisorin und Dozentin an einer im personenzentrierten Ansatz wurzelnden Tanztherapie. In den 25 Jahren meiner Berufsausübung habe ich verschiedene berufspolitische Stationen miterlebt. Die jetzige Entwicklung, wie sie sich u.a. in der Formation der OdA KSKV/CASAT zeigt, erfahre ich als äusserst spannend und vielversprechend für die Kunsttherapie. In meinem Berufsverband, dem BVBTk, der sowohl Kunsttherapeutinnen wie auch Komplementärtherapeuten beheimatet, verrete ich die Interessen der Kunsttherapeutinnen. Ich freue mich, durch meine Mitarbeit im Vorstand der OdA bei der Entfaltung des grossen Potentials der Kunsttherapie dabei sein zu dürfen.



Annlies Staffel

Erlebnisbericht eines Vorstandsmitgliedes

Das Jahr 2014 war für mich einerseits das Jahr der Einarbeitung in die Vorstandsarbeit, andererseits ein Jahr, in dem ich berufliche Ziele erreicht habe. In der Vorstandsarbeit lernte ich Strukturen, Aufgaben und Verbände kennen. Durch die Arbeit der professionell organisierten Geschäftsstelle



Johanna Künzi-Zaluski

und des motivierten Teams des Vorstandes sah ich, wie sich das Berufsbild der Kunsttherapie auf der gesundheits- und bildungspolitischen Ebene etablierte. Bei der Arbeit an der SWOT-Analyse freute ich mich über das wachsende Potential und Prestige der OdA, die die kunsttherapeutische Arbeit nicht nur auf der berufspolitischen Ebene in der Schweiz propagiert, sondern auch unseren Beruf auf ein hohes Edukationsniveau gestellt hat. Durch die HFP gehört die Kunsttherapie zu den Berufen auf Tertiär B-Niveau, in denen sich fundiertes Wissen und berufliche Erfahrung treffen. Desto mehr bin ich stolz, das Jahr 2014 als diplomierte Dramatherapeutin (ED) abgeschlossen zu haben. Das hat sich sofort in meinem beruflichen Alltag positiv gespiegelt.

Finanzbericht OdA KSKV/CASAT 2014

Die Buchhaltung der OdA KSKV/CASAT weist nach dem Jahresabschluss per 31.12.2014 einen Gewinn von Fr. 7'330.55 aus. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben folgende Gegebenheiten beigetragen: Einerseits konnten wir Mehreinnahmen aus der Kostenbeteiligung an die HFP des neuen Verbandsmitgliedes Figurespieltherapie Schweiz, FST verbuchen und andererseits haben wir Ausgaben für Druckaufträge/Presstexte zurückgestellt, da im 2015 ein neuer Auftritt für die OdA KSKV/CASAT vorgesehen ist. Weiter hat die geplante Rente/Beratung nicht stattgefunden. Informationen zu Details werden an der Delegiertenversammlung abgegeben.



Marta Portmann

Finanzbericht HFP-KST 2014

Die detaillierten Zahlen werden wie immer an der Delegiertenversammlung präsentiert und kommentiert. Vorweg nur so viel, auch im 2014 hat die Qualitätssicherungskommission wirtschaftlich gearbeitet und dank der umsichtigen Finanzplanung, der höheren Mitgliederzahlen und der höheren Bundesbeiträge kann der Beitrag im 2015 wieder gesenkt werden.

Für eilige Leser – das Wichtigste im Überblick

- Helsana AG vergütet neu ab 01.01.2015 alle Fachrichtungen (ED) der Kunsttherapie
- SwissDRG und CHOP: Eingabe der Kunsttherapie in die Komplexziffern zur optimalen Positionierung der Kunsttherapie in den Fallpauschalen
- 22 weitere KunsttherapeutInnen erwarben im 2014 das eidgenössische Diplom
- Die Subkommission für Supervision/Lehrtherapie/Mentorat/Praktikum hat die Operationalisierung des Reglements begonnen
- Rege besuchte Informationsveranstaltungen zur HFP-KST in Aarau und Lausanne

- Die Subkommission Anbieteranerkennung hat die Bildungsinstitute überprüft und 17 Institute konnten definitiv anerkannt werden. Diese sind somit offizielle Ausbildungsinstitute z.Hd. der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie
- Strategisches Treffen aller Präsidentinnen der OdA KSKV/CASAT-Mitgliedsverbände sowie des VBK
- 4. Symposium zum Thema „Kunsttherapie und Körper“
- 7. Schweizer Kunsttherapietag zum Thema „Kunsttherapie und Demenz“ mit Dr. med. Ch. Held im Sorell Hotel Ador Bern
- Überarbeitung des Ethikreglements
- Öffentlichkeitsarbeit mit Inseraten, Blog, Artikeln, Kunsttherapie Nachrichten
- Verhandlungen zur Aufnahme des neuen Verbandes Figurenspieltherapie Schweiz, FST
- Informationen an Institutionen über die Kunsttherapie
- Weiterführung der Gespräch mit Krankenkassen sowie Kontakte zum EMR
- Überlegungen zu einem neuen Öffentlichkeitsauftritt sowie aussagekräftigen Namen für die OdA KSKV/CASAT

OdA KSKV/CASAT auf einen Blick

Gründungsjahr: 2002

Mitgliederbestand 2015: 1001

Mitgliederverbände:

APSAT – 84 (2014: 64)

ARAET – 55 (2014: 55)

BVBTK – 24 (2014: 16)

FIAC – 104 (2014: 102)

FST – 17 (Neuaufnahme)

GPK – 539 (2014: 526)

SVAKT – 141 (2014: 137)

VDT – 37 (2014: 36)

Vorstand: 7 Verbandsvertreterinnen

Präsidium: Breuer Ulrike, FIAC

Mitglieder: Brassel Katharina, GPK
Constant Thora, APSAT
Cooper Katja, SVAKT
Künzi-Zaluski Johanna, VDT
Stoffel Annlies, BVBTK
Tschanz Christine, GPK
Vertretung ARAET vakant

Mitglied ohne Stimmrecht / Buchhaltung:
Marta Portmann

Geschäftsstelle OdA und HFP-KST:
Susanne Bärlocher

Präsident QSK-HFP-KST:
Dietrich von Bonin

Präsidentin Ethikkommission:
Bernadette Tischhauser

Mandat Politik:
Alice Hasler Frischknecht

Gegenseitige Sitzungsteilnahme VBK-OdA:
Anna-Barbara Hess (VBK)
Ursula Riner (QSK-HFP-KST)

Präsidentin Subkommission Supervision:
Heidi Imholz Spruit

Weitere MitarbeiterInnen:
QSK-Mitglieder
Mitglieder Subkommissionen
ExpertInnen HFP-KST

Revisionsstelle:
Maeder Treuhand AG
Talweg 17, 3063 Ittigen